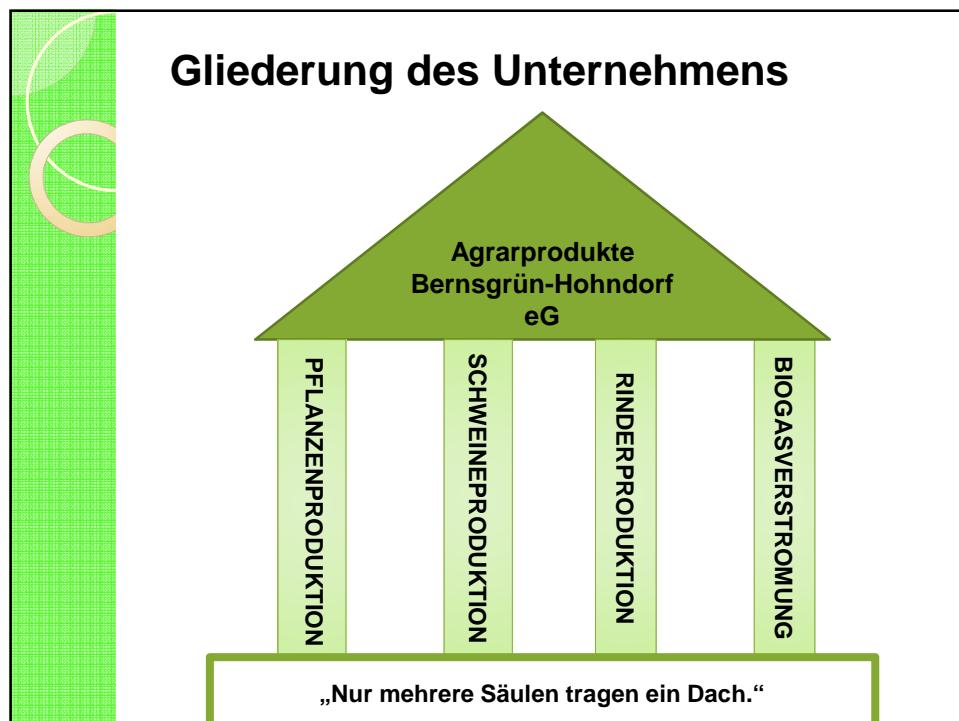
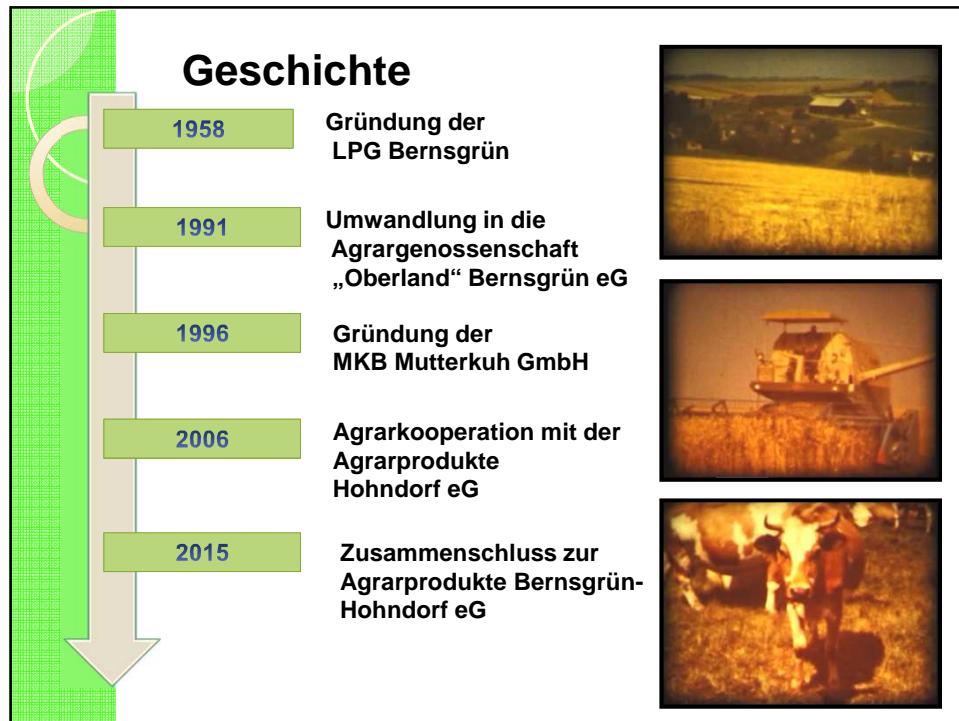


75kW BGA in Bernsgrün- Eine Antwort auf das EEG 2014



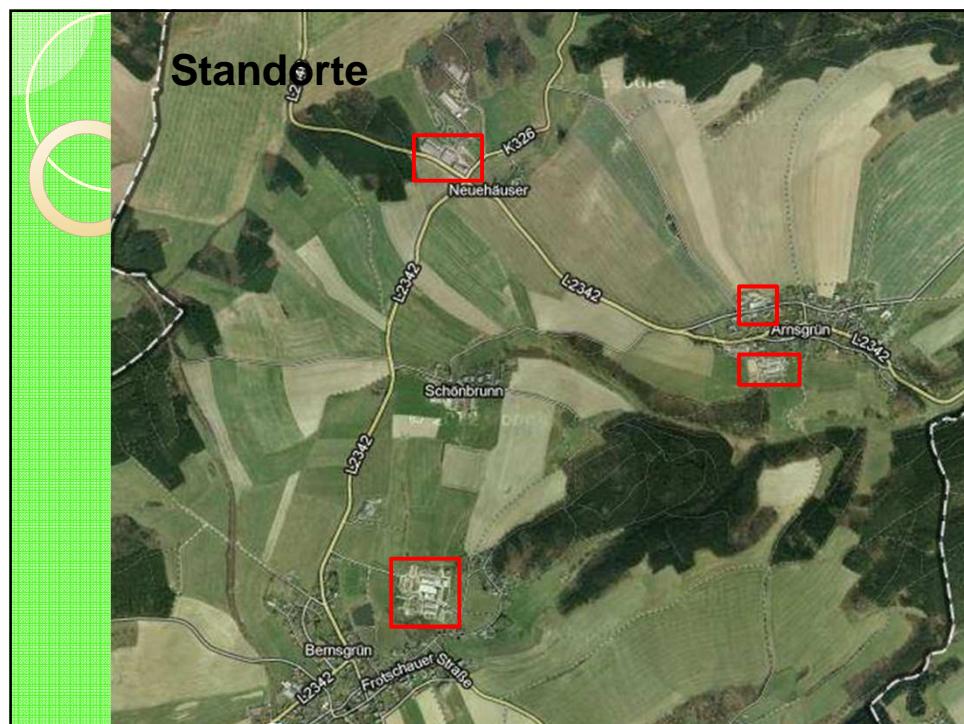
Gliederung

- 1 Geschicht**
- 2 Gliederung des Unternehmens**
- 3 Standortbedingungen**
- 4 Standorte**
- 5 Tierproduktion**
- 6 Biogasanlage Bernsgrün**
- 7 Überlegungen zum Bau einer 75kW Biogasanlage**
- 8 Umsetzung im Jahr 2015**
- 9 Anlage Hohndorf**
- 10 Anlage Arnsgrün**
- 11 Erkenntnisse nach einem Jahr Laufzeit**
- 12 Wirtschaftlichkeit**
- 13 Fazit**



Standortbedingungen

- Höhenlage: 450-530m über NN
- Niederschlag: 550mm/Jahr
- durchschnittliche Bodenwertzahl: 35
- gesamte Fläche im benachteiligten Gebiet
- 1480 ha LN, davon ca. 500ha GL



Tierproduktion

➤ Rinderproduktion:



660 Milchkühe + eigene Reproduktion
120 Mutterkühe + Nachzucht
40 Mastbullen
50% Strohaufstallung, 50% Gülle

➤ Schweineproduktion:



750 Zuchtsauen + eigene Reproduktion
1.500-3.500 Aufzuchtferkel
80% Strohaufstallung, 20% Spaltenböden



Eckdaten:

- Inbetriebnahme 01.07.2014 (EEG2012)
- 210 kW el
- Verweildauer 168 Tage
- ausschließlicher Einsatz von Gülle und Mist
- Vollstromeinspeisung
- Abwärmenutzung in den angrenzenden Rinderställen




Überlegungen zum Bau einer 75kW Biogasanlage

Zielsetzung:

- Gewinnbeitrag durch Stromvermarktung
- Abwärmenutzung in den angrenzenden Ställen
- Güllebehälter für die Zukunft
- optimale und sinnvolle Verwertung der Vorhandenen Reststoffe im Betrieb

Gesetzliche Vorgaben:

- „Kleingülleanlage“ EEG 2014
- Befreiung von der Mindestverweildauer (150 Tage)
- ausschließlicher Einsatz von Gülle und Mist
- maximale Einspeiseleistung 75kW/h





Anlage Hohndorf

- Baugenehmigung nach Baurecht
- Inbetriebnahme 14.10.2015
- Behälter 16x6m
- Input: 100% Mist aus der angrenzenden JR-Anlage
- Mistdosierung über Feststoffdosierung mit Stopfschnecke
- Entschwefelung biologisch+Aktivkohle
- Abwärmenutzung vorgesehen
- Besonderheit: Separator



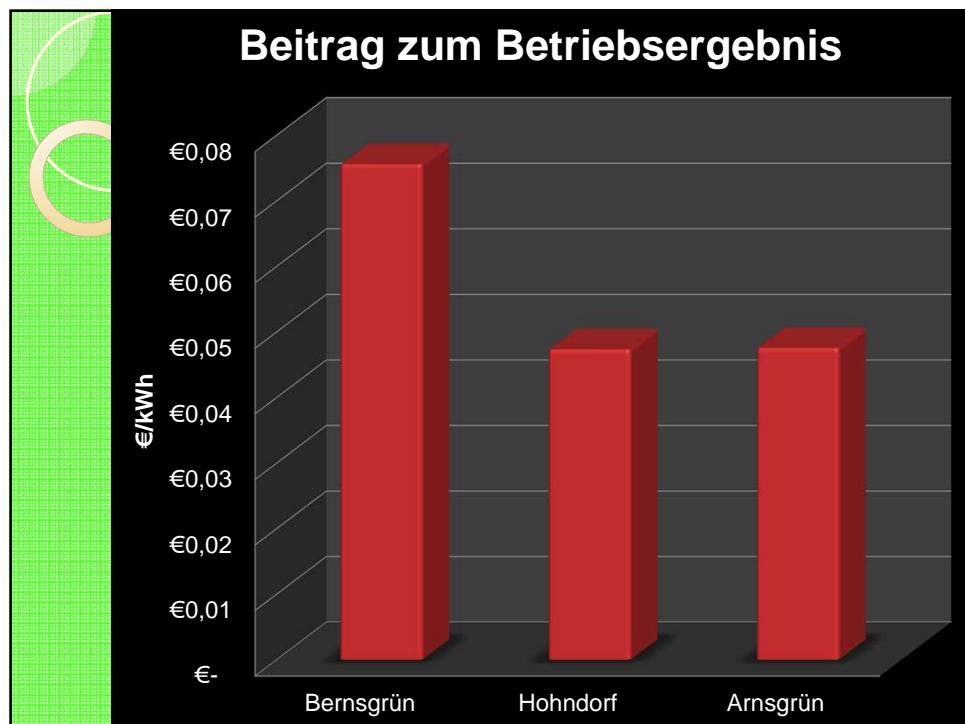
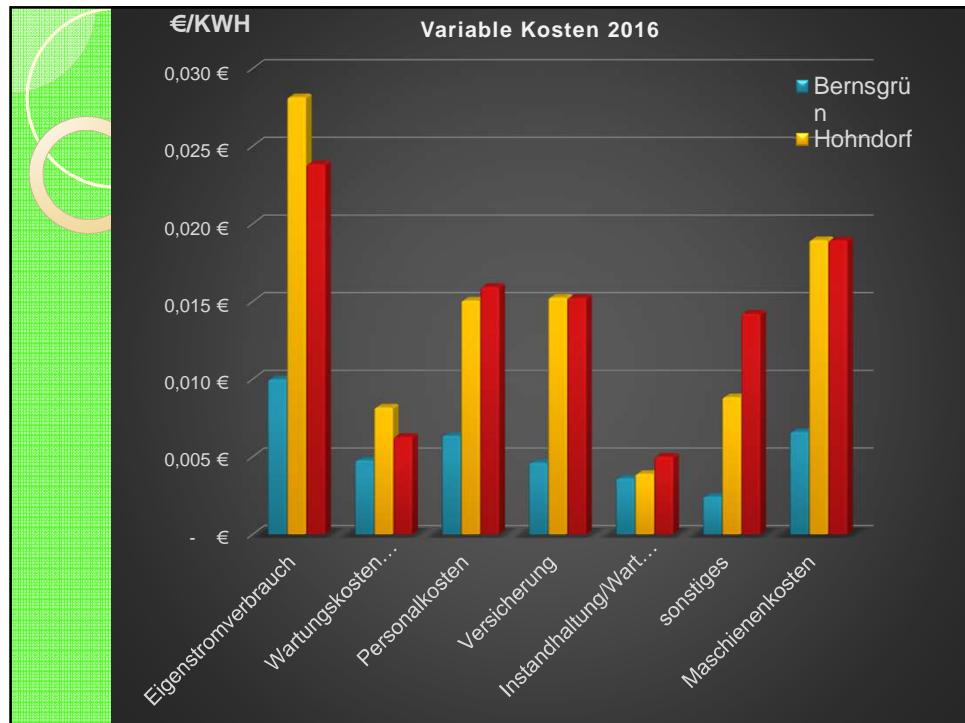
Anlage Arnsgrün

- Baugenehmigung nach Baurecht
- Inbetriebnahme 11.11.2015
- Behälter 16x6m
- Entschwefelung biologisch+Aktivkohle
- Input: 80% Mist aus der angrenzenden Sauenhaltung, 20% Schweinegülle
- Mistdosierung über Feststoffdosierung mit Stopfschnecke
- Abwärmenutzung in den Abferkelställen



Erkenntnisse nach einem Jahr Laufzeit

Positiv	Negativ
An beiden Anlagen überschüssige Wärme zur Beheitzung der Stallanlagen	hoher Eigenstromverbrauch
Kaum noch Fliegen in und um den Stallanlagen	TS- Werte 10-12%
Kein zufahren von Gülle notwendig	Hoher Verschleiß bei den Exzenterorschneckenpumpen
Kaum Standzeiten durch technische Defekte (Auslastung 95%)	Anspruchsvolle Fahrweise durch geringes Gasspeichervolumen
	Berechnete Misteinsatzmengen höher als in der Planung



Fazit

Ist eine 75kW Kleingülleanlage eine sinnvolle Ergänzung für einen viehhaltenden Betrieb?

Ja, wenn:

1. Die Voraussetzungen und Standortbedingungen stimmen
2. Der finanzielle Gewinn nicht der einzige Anreiz ist
3. Positive Nebeneffekte genutzt werden können
4. Die Investitionskosten im vorgegebenen Rahmen bleiben
5. Kein zusätzliches Endlager errichtet werden muss

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

